

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

25. - 26. März 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

Grüßte habe zur absonderlichen Kräftigen Erinnerung, Anno 1736.
 daß wir hier nur Pilgrimmer sind und keine bleibende
 Stadt haben, den Ort unserer Wohnung wieder zu ändern
 müssen. Meiner Güte ist in vorziger Nacht sterblich worden,
 die ich ihm bezogen, und die bisher befohlenen gute Güte
 dem Eigenthümer, Steph. Riedelberger, wieder eingeräumt,
 und habe. Meiner lieben Collegen, siue ist auch mir,
 sehr herzlich, und wird es sehr morgen, geliebte Gott, zu
 auch zu sein. Aber richtig, müßte auch sterblich Laubfaltung
 hier oben so sein, als wir in Alt-Lebenzeit gesehen, so,
 daß zuletzt ein jeder seinen eignen Ort zur Wohnung
 hat, der Gott aber, Mäler, Thier, Gärten, u. ist gemein.
 Aber gedanken in dieser Güte zu wohnen, so laugt
 ab Gott gefällt, wir für den auch den den lieben Leu,
 der mit Fleiß räumlich und gut gebaut sind. Aber
 selbst sind nicht im Munde, und Häuser bauen zu las-
 sen, und zugeben würde, wie es nicht, denn es den su-
perioribus den Valtzburgern, umsonst zugewandt ist,
 den sollte, als wüste mit allerley fremden Dingen, besser
 Beschränkung genug gehabt.

Freitag. Den 25. May.

Grüßte ist mein lieber College auch den Lebendigen
 in siue unser Güte gezogen. Der himmlische Vater
 lasse uns zu seinem Erbtheil und unsers und der Gemeine
 Besten starker Beifassung wohnen. Ob wir in dieser
 Wohnung, müßte kürzere Lebenszeit zubringen, oder nach
 Gottes Willen weiter wandern, oder, steht bei unserem
 Herrn. Gott es uns zum Himmel zu, und bleibt Jesu
 ungeschieden, so sind wir zuversichert.

Mittwoch. Den 26. May.

Die wenigen Leute, die bisher noch in Lebendigen geblieben,
 diesen Haile heute, Haile morgen, auch für, und habe heute
 ich die Haile von heute ab, die Thälben aber, wüste
 nicht zu den Haile, kommen dürfen, sollen noch eine kürzere
 Zeit dort geblieben werden: und es ist auf der Wiese-Weise,
 da es nicht viel zu gewinnen ist, nachdem ich die Gegend
 über den Lebendigen-Fluß, wo die herrlichste Wiese-Weise
 ist, auch unser den den Causton unterlegt worden.

186
Anno 1736.
Maj.

Die drei Salzburger, welche das große Boot nach Sa-
vannah bringen mußten, kamen heute wieder, und brachten
ausser dem guten feinsten Mehl für einige Familien Salz-
burger weiter nicht mit, ob es wol im Urtum für Frau
und Kinderkinder, um Lohet für das, einige
Landunterstützung für den letzten Transport, gegeben sollte.
Der Herr schreibt mir auch dimal seine Ankunftszeit, da es für
noch in Aufsehung des verlangten Mehl für die Angehörigen weiter
nicht möglich sollte. Ich werde in solchem Namen beschaffen,
denn, so wenig ich besonders umständlich die ordentliche
Provision nicht gewiss können, soviel außerordentlich
ist an Mehl, Butter, Wein, &c. zu bringen, wenn es auch aus
meiner Armen-Liebe, wie schon mehrmal geschehen, nicht
bezahlt werden. Doch Lob, das für die Hoff der armen
Leute sonst schon gesorgt hat, sonst würde es schon wol
miserable gegangen sein.

Donnerstag. Den 27. Mäg.

Desnächst wird, eines Oxytrichs vom dritten Trans-
port, hat gegen Abend einen jungen Sohn zum Welt ge-
bracht, welcher, auf Verlangen der Eltern, und da das Kind
noch auf und gesund ist, kommenden Sonntag vor der Ge-
meinde getauft werden soll. ^{sonst} Es wurde zwar vor eini-
gen Tagen gesagt, daß H. Oglethorpe kürzlich in Savannah
wieder antommen würde: ist aber jetzt man, daß
er mit Anlegung einiger Fortbreiten und mit manchen ge-
schäftlichen Verrichtungen so beschäftigt ist, daß sich
seine Rückreise wol noch eine Zeit lang verzögern dürfte.
Das Store-Haus in Savannah ist nicht mit genügendem
Lebens-Mitteln versehen, daher müssen unsere Leute sich
auf mancherley Weise gedulden und bey der sonst pflanzten
Provision flucht befehlen. Warum ist nicht gesorgt, daß es
den H. Carston offendierte, so würde es unser Hoff dem
Herrn Oglethorpe rechtlich melden, zuversetzt auch nicht, ob
wieder bald Hilfe geschehen. Es sieht jetzt im ganzen
Land, in Absicht auf die Tranen und unsere Klagen,
die Carolina, flucht aus, welcher man specialia zu melden,
noch bedanken trägt. Von dem H. Carston er-
langte für den letzten Transport einige Landunterstüt-
zung,

zög,